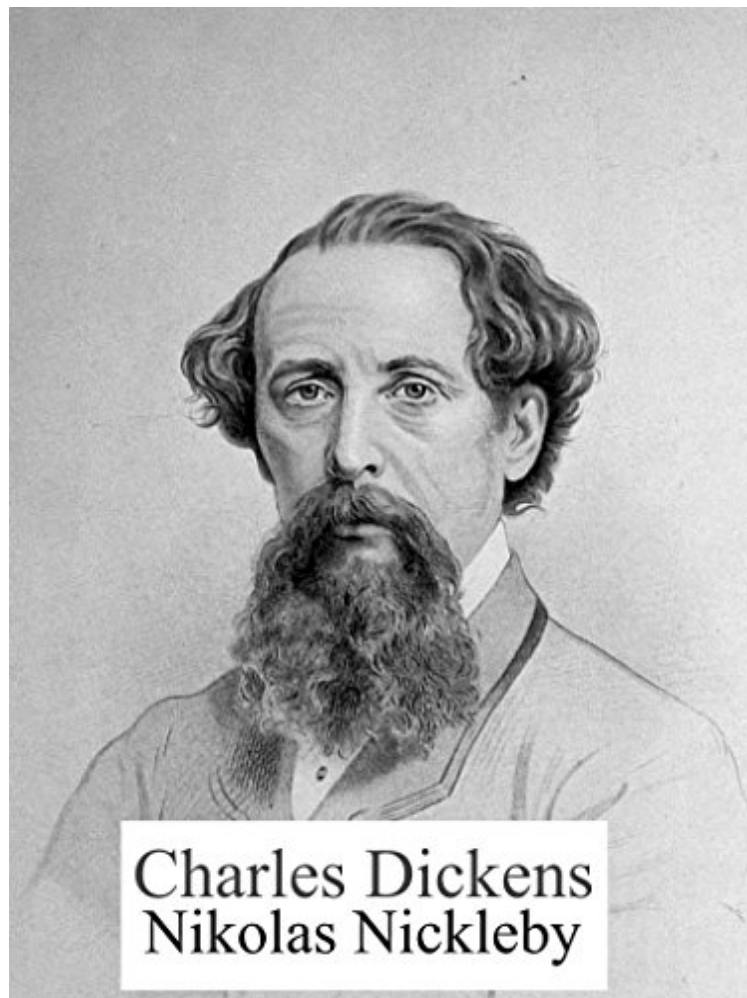


(Mobile library) Nikolas Nickleby

Nikolas Nickleby

Von Charles Dickens
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Produktinformation -Verkaufsrang: #1099535 in eBooksVerffentlicht am: 2015-06-29Erscheinungsdatum:
2015-06-29File Name: B010MERRTK | File size: 33.Mb

Von Charles Dickens : Nikolas Nickleby before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nikolas Nickleby:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Immer wieder ein GenussVon deathdealer92618Nikolas Nickleby sieht sich nach dem Tode seines Vaters in der Pflicht fr seine Schwester und seiner Mutter zu Sorgen. Die Familie nimmt Kontakt zum Bruder des Verstorbenen, Ralph Nickleby, auf. Nun nehmen die Katastrophen mehr oder weniger konsequent ihren Lauf. Die vom Onkel vermittelte Stelle in einer Schule entpuppt sich zum einen, als ein bloer Versuch Nikolas los zu werden, zum anderen ist die Schule selbst vielmehr ein Erziehungslager, in dem mangelhafte Ernhrung mit krperlichen Zchtigungen einhergehen. Grund genug fr den Titelhelden sich einen Schler zu schnappen und aus der Anstalt zu verschwinden. In London selbst mssen sich derweil Schwester und Mutter in London von Ralph drangsaliieren lassen. So werden sie

zuerst in eine billigere Unterkunft verfrachtet, später muss Schwesterchen Kate sich auch noch den Belästigungen von Ralphs zwielichtigen Geschäftspartnern erwehren, um nur zwei Beispiele zu nennen. Im weiteren Verlauf werden Nikolas und sein Schützling mit einer Wanderbühne konfrontiert, die sie ganz neue Seiten an sich erkennen lässt, Hochzeiten werden verhindert, andere geschlossen, körperliche Auseinandersetzungen werden nicht gescheut, richtige von falschen Vätern getrennt, Freunde gewonnen, Freunde verloren. Dies ist natürlich nur ein Anriss der Geschichte um Nikolas Nickleby, aber man müsste den Roman schon komplett nachzeichnen, um der Fülle an Figuren, Ereignissen und Vorfällen gerecht zu werden, die uns Dickens hier auftrifft. Womit wir auch gleich beim Kern der Sache angelangt sind: Das Talent von Dickens, gepaart mit diesem ungeheuerlichem Reichtum an Ideen und Figuren, macht jedes seiner Bücher zu einem Ereignis. "Nikolas Nickleby" ist, wie die anderen Romane Dickens' auch, ein detailliertes und liebevolles Porträt der 1830er Jahre. Der Autor führt uns durch die Gassen Londons und Umgebung, hinein in Kontore, Stellenvermittlungen, Kneipen, Bibliotheken, private Ateliers und natürlich Privathäuser. Wir werden Zeugen von Pferderennen und Duellen, erfahren nebenbei einiges über Geldgeschäfte und die Lebensstile und das Sozialverhalten, sowohl von reichen als auch von ärmeren Bürgern der Stadt. Dickens ist hierbei Kritik am Finanzwesen seiner Zeit, an der Unterdrückung Unschuldiger und der Rücksichtslosigkeit der Aristokratie. Ein breitgefächertes Panorama eben, wie man es vom Autor kennt. Auch die Charaktere sind nicht ganz so schwarz-weiß gezeichnet, wie in seinen anderen Büchern. Zwar kann man auch hier die Personen in gut und böse einteilen, aber zumindest vereinzelt entstehen Grauzonen. Das war zum Beispiel bei "David Copperfield" nicht der Fall. Dafür fallen aber einige Figuren auch sehr schwach aus. Kate Nickleby und Madeline Bray, immerhin 2 Damen, die für den Verlauf und die Entwicklung der Geschichte nicht unerheblich sind, erscheinen bei genauerer Betrachtung sehr blass und ohne jegliche Tiefe. Während die Brüder Cheeryble dermaßen bertrieben menschenfreundlich sind, dass es nur noch lächerlich wirkt. "Nikolas Nickleby" reicht insgesamt nicht ganz an die großen Werke wie "David Copperfield" oder "Oliver Twist" heran, dafür verliert der Autor zu oft die Titelfigur aus den Augen und lässt zu viele Längen einfließen. In Anbetracht der Fülle an Figuren und Ereignissen wird das Buch allerdings auch nie richtig langweilig und lädt zum Versinken in das London des 19. Jahrhunderts ein. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dickens, du bist mein Freund! Von Stefan Proust Ich weiß nicht wie es anderen Lesern geht, aber wenn ich Dickens lese, fühle ich mich beheimatet und geborgen. Wenn es mir schlecht geht greife ich zu Dickens, aber auch wenn es mir gut geht greife ich zu Dickens. Mit dem Buch "Nikolas Nickleby" wie mit allen anderen Büchern von Dickens geht es mir ungefähr so, wie der Tochter von dem englischen Schriftsteller und Satiriker William Thackeray, der in einem Vortrag, den er 1857 hielt, berichtete, dass seine Tochter, "wenn sie glücklich ist, "Nikolas Nickleby" liest; wenn sie unglücklich ist, "Nikolas Nickleby" liest; wenn sie müde ist, "Nikolas Nickleby" liest; wenn sie im Bett liegt, "Nikolas Nickleby" liest; wenn sie nichts zu tun hat, "Nikolas Nickleby" liest; und wenn sie damit fertig ist, wieder "Nikolas Nickleby" liest." Über Charles Dickens muss man nicht viel sagen, wegen seiner Popularität wird er auf der ganzen Welt gelesen und geliebt. Während er aber in England als Schriftsteller anerkannt und geschätzt wird, wird er in Deutschland, unter anderem aufgrund seines Romans "Oliver Twist", als Kinder- und Jugendbuchautor gesehen oder aber als Kolportageschriftsteller verschrien. Da viele seiner Romane mit einem Happy-End enden, finden einige Kritiker bei ihm auch märchenhafte und kitschige Züge. Diese Einwände sprechen aber nicht gegen Dickens, ganz abgesehen davon, dass diese Reduktionen Charles Dickens überhaupt nicht gerecht werden. Ohne Zweifel will Charles Dickens mit seinen Büchern unterhalten, aber ist Unterhaltung etwas Schlechtes? Das hervorstechendste Merkmal von Dickens' Dichtung ist seine Liebe zum Humor, der bis zur Groteske gesteigert werden kann. Neben diesen humorvollen und satirischen Elementen findet man aber auch ernste Töne, gesellschaftskritische Anmerkungen, die durch das Aufzeigen sozialer Missstände in der mittleren und unteren Bevölkerungsschicht Londons Anstoß zu mehreren Sozialreformen gab. Selber geprägt durch eine harte Kinder- und Jugendzeit (Schuhfabrikarbeit als Junge, der Vater im Schuldturm) und umgeben von einer sich langsam entwickelnden aber nicht mehr zu bremsenden kapitalistischen Gesellschaft, wo es nur einen wahren Gott gibt, das Geld, wusste er wovon er berichtete, wenn er in seinen Romanen von armen und wehrlosen Leuten, ausgebeuteten und drangsalierten Kindern und Nymfchen, von dekadenten Adligen und profitgierigen und skrupellosen Wucherern und Geschäftsleuten immer wieder erzählen musste. Gegenüber all diesen Zu- und Missständen in der viktorianischen Ära Englands trat Charles Dickens als großer Moralist auf, als das literarische Gewissen der bürgerlichen Leser, als Sprecher der Erniedrigten, Beleidigten und Schutzbefohlenen, vor allem der Sprachlosen. All diese Motive finden sich in seinem dritten Roman "Nikolas Nickleby" wieder. Der junge und wohlbehütete Nikolas Nickleby, dessen Familie nach dem Tod des Vaters der soziale Abstieg droht, nimmt unter der Vermittlung seines reichen Onkels eine Stelle als Hilfslehrer in einer billigen Privatschule in Yorkshire an, geleitet vom einügigen, sadistischen und ruppelhaften Mr. Squeers und seiner ihm in nichts nachstehenden Gemahlin Mrs. Squeers. Die grausamen und skandalösen Zustände in dieser Schule, die die Realität solcher Privatschulen zur damaligen Zeit widerspiegeln, werden im ersten Viertel des Romans kritisch beleuchtet. Neben Nikolas Nickleby und seinem Kampf für die drangsalierten, gequälten und unterdrückten Kinder dieser Anstalt, das schließlich dazu führt, dass er mit einem Zögling dieser Anstalt, dem verströnten und nüstlichen Smike, der zu seinem treuen und unterwürfigen Begleiter wird, die Flucht ergreift, zeichnet Dickens ein breit angelegtes Gesellschaftspanorama der Dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts, indem er Einblicke in das Leben verschiedener gesellschaftlicher Milieus; Schichten und Institutionen gewährt. Und wie in allen anderen Romanen von Dickens treten

auch in "Nikolas Nickleby" viele liebenswürdige, skurrile, finstere Gestalten auf, die einem ewig im Gedächtnis bleiben werden. Ich glaube es gibt keinen anderen Schriftsteller, der es geschafft hat so viele verschiedene, eigenwillige und groteske Figuren in der Weltliteratur zu entwerfen, die man einfach nicht mehr vergessen kann. Außerdem gibt es viele einzelne Szenen und Episoden, von denen George Orwell meinte, dass sich jeder Leser bis an sein Lebensende daran erinnern wird. Meine absolute Lieblingsepisode, bei der ich Tränen gelacht habe, ist die kleine Romanze zwischen der Witwe Mrs. Nickleby und einem Herrn mit Kniehosen, der in der Nachbarschaft der Familie Nickleby wohnt. Mrs. Nickleby erzählt eines Abends ihrem Sohn, dass ihr Nachbar eines Tages Melonen und Gurken über die Gartenmauer in ihren Garten geworfen habe, was Mrs. Nickleby zu der Vermutung veranlasst, der Nachbar wolle mit diesen sonderbaren Aktionen um sie buhlen. Worauf ihr Sohn erwidert: "Ich wüßte nicht, dass in irgendeiner Blumensprache der Welt ein Kürbis oder eine Gurke als Liebeserklärung gedeutet werden." Später stellt sich heraus, dass der sonderbare Nachbar schon seit langem nicht ganz klar im Kopf ist, was die geehrte und geschmeichelte Mrs. Nickleby zunächst nicht wahrhaben will, doch als die Sache offensichtlich wird, zu dem Eingeständnis von ihr führt: "Ich werde es mir nie verzeihen, dass ich die unglückliche Ursache bin, dass dieser Herr den Verstand verloren hat." Von solchen lustigen und skurrilen Episoden wimmelt es nur so in diesem Roman, dass neben "David Copperfield" zu einem meiner Lieblingsbücher von Charles Dickens zählt. Selbst die Gestalt des Ralph Nickleby, des geldgierigen, herzskalten und intriganten Onkels von Nikolas, der Nikolas in den Abgrund stürzen möchte, ist nicht ganz so schwarzmalereihaft und einseitig, sondern zeigt auch vielmehr tragische Züge. In seiner Beziehung zu seiner Nichte Kate keimt so etwas wie Wohlwollen und Sympathie auf, die ihn aber nicht vor seinem katastrophalen Ende schützen können. Kurz bevor er sich erhängt, führt sein immenser Hass und seine ganze Verzweiflung zu einer Auflehnung gegenüber dieser Welt. Als die Uhr einschlägt, sagt er knirschend: "Lächle nur zu mit deiner eisernen Zunge, jubele nur bei Geburten, dass die Erbschleicher während die Fuste ballen, und bei Ehen, die in der Hölle geschlossen werden. Jammere nur über die dem Tode Geweihten, deren Schuhe bereits durchgelaufen sind. Ruf nur die Menschen zum Gebet, die für fromm gelten, weil man sie nicht durchschaut. Und begreue jedes neue Jahr, das diese verfluchte Erde ihrem Ende näher bringt. Aber mich laß in Ruhe. Werft mich auf einen Misthaufen. Laß mich da verfaulen, damit ich eure Luft verpestet." John Irving, der in der Tradition von Charles Dickens steht, sagte einmal, dass Dickens jeden Satz leicht gemacht hat, weil er wollte, dass man jeden Satz liest. Dem kann ich nur zustimmen. Außerdem ziehen schon die ersten Sätze auf Seite eins einen in den Bann: "Es gibt, der Himmel weiß, Menschen genug auf der Welt; und sogar in London, wo Mr. Nickleby in jenen Tagen wohnte, hört man nur wenig klagen, dass die Bevölkerung zu sprichwörtlich gesetzt sei. Dabei aber - du lieber Gott - kann man lange suchen, bis man einen Freund entdeckt." Dickens, du bist mein Freund!

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach ein genialer Klassiker

Von Kindle-Kunde Da ich bisher nur den Film kannte wollte ich unbedingt das Buch lesen. Ich kann es nicht nur allen Dickens Fans empfehlen, sondern auch allen die den Film gut fanden. Das Buch geht noch intensiver auf Details ein und ist sehr zu empfehlen. Fünf Sterne habe ich nur ganz selten vergeben. Hier ist es aber meiner Meinung nach berechtigt.

Kurzbeschreibung Nicholas Nickleby (englischer Originaltitel: *The Life and Adventures of Nicholas Nickleby*) ist ein Roman von Charles Dickens aus dem Jahr 1838 / 1839. Durch den persönlichen Kontakt von Dickens mit dem Verleger George Westermann wurde der Roman sehr zügig von Karl Heinrich Hermes übersetzt und ebenfalls noch 1838/1839 in Braunschweig herausgegeben. Weitere deutsche Übersetzungen stammen von Carl Kolb (1855), Gustav Meyrink und Maria von Schweinitz (1966). Der sozialkritische Gesellschaftsroman spielt um das Jahr 1830 und beginnt mit dem Tod von Nicholas Nicklebys Vater Godfrey Nickleby. (aus wikipedia.de)

Kurzbeschreibung Nicholas Nickleby (englischer Originaltitel: *The Life and Adventures of Nicholas Nickleby*) ist ein Roman von Charles Dickens aus dem Jahr 1838 / 1839. Durch den persönlichen Kontakt von Dickens mit dem Verleger George Westermann wurde der Roman sehr zügig von Karl Heinrich Hermes übersetzt und ebenfalls noch 1838/1839 in Braunschweig herausgegeben. Weitere deutsche Übersetzungen stammen von Carl Kolb (1855), Gustav Meyrink und Maria von Schweinitz (1966). Der sozialkritische Gesellschaftsroman spielt um das Jahr 1830 und beginnt mit dem Tod von Nicholas Nicklebys Vater Godfrey Nickleby. (aus wikipedia.de)

ber den Autor und weitere Mitwirkende Charles Dickens wurde am 7. Februar 1812 in Landport bei Portsea in England geboren. Nach einer harten Jugend begann er seine schriftstellerische Laufbahn mit Skizzen, die er unter dem Pseudonym Boz in Londoner Zeitungen und Magazinen veröffentlichte. Die 'Pickwick Papers' machten ihn 1837 weltberühmt. All seine großen Romane schrieb er in fiebrhaftem Tempo. 1868 kaufte Dickens - er war inzwischen der gefeiertste Dichter seiner Zeit - Gadshill Place, von nun an sein ständiger Wohnsitz. Dort starb er am 9. Juni 1870 an einem Schlaganfall. Seine größten Werke: *Die Pickwickier* (1837), *Oliver Twist* (1838), *David Copperfield* (1850), *Harte Zeiten* (1854), *Große Erwartungen* (1861).